

# inFranken.de

Erlangen Höchststadt

## Bürger werden Energie-Genossen

01.03.2012 Von: Waltraud Enkert 

**Strom** In Erlangen gründet sich die "Bürgergenossenschaft Energiewende Erlangen und Erlangen-Höchststadt eG". Sie gibt Bewohnern von Stadt und Landkreis die Möglichkeit, sich mit einer Einlage von mindestens 500 Euro an der Erzeugung erneuerbarer Energien zu beteiligen.

In Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien in der Stadt Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchststadt investieren, aber auch in Technologien zur Speicherung dieser Energien: Das sind die Ziele der "Bürgergenossenschaft Energiewende Erlangen und Erlangen-Höchststadt eG", kurz Ewerg, die am kommenden Freitag in Erlangen gegründet werden soll. Die Bürger können sich so direkt an den Anlagen beteiligen.

Und was lässt sich dabei verdienen? Dieter Emmerich und Peter Weierich wollen sich auf keine Zahlen festlegen. "Wir können keine bestimmte Rendite versprechen", betonen sie. Beide wollen sich, zusammen mit Reinhard Horlamus, als Vorstand der zu gründenden Genossenschaft zur Verfügung stellen. Und ehrenamtlich arbeiten. Warum? "Weil wir überzeugt sind", begründet Emmerich. "Und weil wir damit in die Zukunft unserer Kinder und Enkel investieren."

Wer sich als Bürger bzw. Genosse an der Ewerg beteiligen will, zeichnet am Freitag zunächst mindestens einen Anteil. "500 Euro sind ein Anteil", erklärt Peter Weierich. Maximal sind 200 Anteile pro Person möglich, also 100.000 Euro.

### Vorstand arbeitet ehrenamtlich

Alle, die einen oder auch mehr Anteile gezeichnet haben, wählen dann den Vorstand und den Aufsichtsrat der Ewerg. Vorschläge liegen bereits vor, denn die Genossenschaft geht aus der Bürgerinitiative Energiewende ERH-lingen hervor. Der Vorstand führt dann die Geschäfte, der Aufsichtsrat kontrolliert. Sie alle arbeiten ehrenamtlich. Kosten in Höhe von ein paar 1000 Euro, die für die Genossenschaftsgründung notwendig sind, werden aus der gezeichneten Geldsumme entnommen.

Sobald die Gründung rechtskräftig ist, kann es losgehen mit dem Investieren. "In erster Linie werden das zunächst Photovoltaikanlagen sein", sagt Weierich. Doch auch in Windenergie will die Genossenschaft investieren, etwa in die Windräder im Waldgebiet Birkach bei Höchststadt, wenn sie denn verwirklicht werden.

### Rund ein Jahr Vorlauf notwendig

Projekte jedenfalls gebe es schon, in die die junge Bürgerenergiegenossenschaft investieren könnte, versichern Emmerich und Weierich. Dennoch: "Man muss uns etwa einen Zeitrahmen von einem halben bis einem Jahr geben."

Andere Städte und Regionen haben schon mehr Erfahrung: In Neumarkt gibt es die Jurenergie, in Roth/Schwabach Energiebündel, beides Genossenschaften. Die Vorteile der Genossenschaft erklärt Peter Weierich: "Man kann ohne großen Aufwand Mitglied werden - der Gang zum Notar ist nicht notwendig. Es ist eine schlanke und effiziente Organisationsform. Das Risiko ist geringer, da in verschiedene Anlagen investiert wird. Und die Erfahrung zeigt, dass das Modell sehr viele Menschen anspricht."

Dieter Emmerich ergänzt, dass man keine Wettbewerbssituation schaffen wolle. "Wir wollen weiter durch die Ortschaften laufen, ohne dass wir Pöbel abbekommen", sagt er und schmunzelt. Vorrangig sollen Bürger aus der Stadt Erlangen und dem Landkreis Erlangen-Höchstadt Mitglied in der Ewerg werden können. Hier soll auch in Projekte investiert werden. "Aber die Türen nach außen sind nicht verschlossen - nur angelehnt", macht Weierich deutlich. Außerdem kann sich jeder Interessierte in der Ewerg engagieren. "Es werden noch viele Mitstreiter gesucht - zum Beispiel auch, um mehr geeignete Projekte zu finden."

Die Gründungsversammlung der Bürgergenossenschaft Energiewende Erlangen und Erlangen-Höchstadt eG findet am Freitag, 2. März, um 19 Uhr im Jugendstilsaal des "Unicum", in der Carl-Thiersch-Straße 9 in Erlangen statt. Satzung und weitere Informationen können unter [www.ewerg.de](http://www.ewerg.de) abgerufen werden. Telefonische Auskunft erteilt Dieter Emmerich unter 09131/409899.

